

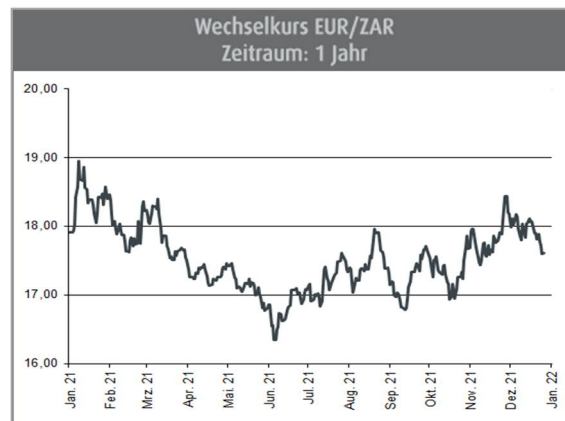
Südafrikanischer Rand (Stand: 01.01.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die Wachstumsprognose Südafrikas für 2021 nach unten korrigiert, da sich die Wirtschaftsindikatoren aufgrund weiterer Covid-19-Ausbrüche und sich verschlechternder öffentlicher Finanzen weiter verschlechtert haben. Der IWF schätzte Anfang Dezember eine Produktionserholung von etwa 4,6 % für 2021, im Oktober hatte er noch eine 5 %-Prognose abgegeben. Der Kreditgeber der letzten Instanz sagte, dass die Erholung Südafrikas von dem Rekordrückgang von 6,4 % im letzten Jahr die Arbeitslosenquote angesichts des sich verschlechternden Vertrauens, der schwachen Investitionen des privaten Sektors und der schwachen Kreditvergabe nicht gesenkt habe. Infolgedessen prognostizierte der IWF auch einen glanzlosen mittelfristigen Ausblick mit einem durchschnittlichen Wachstum von 1,4 % pro Jahr, einer Rückkehr der Inflation in die Mitte des Zielbandes von 3 bis 6 % und einer Rückkehr der externen Leistungsbilanz auf ihr strukturelles Defizit. „Sinkende private Investitionen und Produktivität, die das Wirtschaftswachstum behindert haben, müssen dringend rückgängig gemacht werden, damit das Land Güter und Dienstleistungen von höherer Qualität zu niedrigeren Kosten produzieren kann, die auf den Weltmärkten wettbewerbsfähig sind“, hieß es vom IWF in einer Erklärung. „Größere Investitionen werden vielen Südafrikanern mehr Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen und Armut und Ungleichheit verringern.“ Inländische Risiken umfassen zusätzliche Covid-19-Ausbrüche, eine anhaltende Verschlechterung der Leistung staatseigener Unternehmen, Verzögerungen oder Rückschläge bei der Umsetzung von Reformen und soziale Instabilität. Ein IWF-Team unter der Leitung von Ana Lucía Coronel hielt von November bis Anfang Dezember virtuelle Treffen mit den Wirtschaftsbehörden und anderen Kollegen aus dem öffentlichen und privaten Sektor ab. Die Diskussionen konzentrierten sich auf politische Maßnahmen und Reformen, die erforderlich sind, um die derzeitige zyklische Erholung in Südafrika in eine dauerhafte, arbeitsplatzschaffende, integrative und grüne Erholung umzuwandeln. Der IWF forderte die Regierung nachdrücklich auf, strukturelle Rigiditäten, die private Investitionen bremsen und integratives Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen behinderten, unverzüglich anzugehen. Die Arbeitslosigkeit in Südafrika erreichte im 3. Quartal 2021 ein neues Rekordniveau, da sie hauptsächlich aufgrund der wirtschaftlichen Zerstörung durch die Unruhen im Juli erhöht blieb. Die Arbeitslosenquote stieg in den 3 Monaten bis September um 0,5 Prozentpunkte auf 34,9 % nach 34,4 % im 2. Quartal. Dabei handelt es sich „nur“ um die offiziellen Zahlen. Die tatsächliche Arbeitslosenquote wird wohl sogar deutlich höher liegen. Kürzlich gab Statistics South



Africa (Stats SA) bekannt, dass die Wirtschaft in den 3 Monaten bis September nach 4 Quartalen in Folge um 1,5 % geschrumpft sei. Sollte sich der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aufgrund von Lockdowns und neuen Covid-19-Varianten bis ins 4. Quartal fortsetzen, könnte das dazu führen, dass Südafrika die Wachstumsprognosen von 5,1 % und 5,3 % des National Treasury verfehlt. Südafrikas Inflationsrate sprang im November auf den höchsten Stand seit fast 5 Jahren, was die schwierige Entscheidung der Zentralbank unterstreicht, ein Gleichgewicht zwischen der Zählung des Preiswachstums und der Unterstützung einer Wirtschaft zu finden, die mit den Folgen einer 4. Welle von Corona-Infektionen zu kämpfen hat. Die Verbraucherpreise stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,5 %, im Oktober waren es 5 % gewesen, teilte Stats SA kürzlich mit. Das ist der höchste Stand seit März 2017 und entspricht der Medianschätzung von 14 Ökonomen in einer Bloomberg-Umfrage. Die South African Reserve Bank erhöhte im vergangenen Monat ihren Leitzins und signalisierte weitere Erhöhungen. Politische Entscheidungsträger könnten gezwungen sein, diese Strategie zu überdenken, da internationale Reiseverbote, die nach der Entdeckung der Omikron-Variante in dem Land verhängt wurden, die wirtschaftliche Erholung des Landes gefährden könnten. Neben all den wirtschaftlichen Geschehnissen legte sich Ende Dezember auch ein Schleier der Trauer über das Land: Desmond Tutu, Friedensnobelpreisträger und früherer Erzbischof von Kapstadt, ist gestorben. Nelson Mandela nannte ihn die „Stimme der Schwarzen“, andere bezeichneten ihn als „Großvater der Nation Südafrika“. Das Land am Kap der Guten Hoffnung hat mit ihm eine prägende Person der letzten Jahrzehnte verloren.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

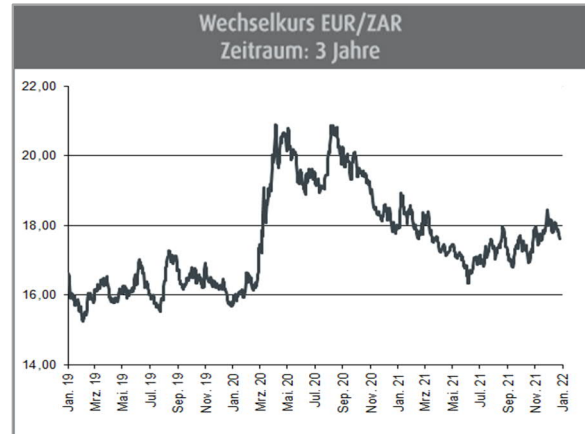
Südafrikanischer Rand (Stand: 01.01.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Ausblick

Angesichts der Tatsache, dass die Hauptreisezeit durch Reisebeschränkungen erheblich beeinträchtigt zu sein scheint, ist aus Sicht von Marktbeobachtern weiterer Druck auf den Südafrikanischen Rand wahrscheinlich. Der Hintergrund der niedrigen Impfquote von deutlich unter 30 % lässt vermuten, dass eine weitere Saison mit Touristendollars ausbleiben wird, was kurzfristig eine weitere Abwertung des Rands begünstigt. Obwohl die Währung nicht mehr durch ein erhebliches Leistungsbilanzdefizit belastet wird und daher nicht mehr so stark von Zuflüssen von heißem Geld abhängig ist, begünstigt die Aussicht auf steigende US-Zinsen, die sich auf diejenigen mit US-Dollar-Verbindlichkeiten auswirken. Das wird die ohnehin fragile Konjunktur am Kap der Guten Hoffnung weiter unter Druck bringen. Marktbeobachter befürchten, dass dieses auch die Kapitalmärkte unter Druck bringen wird. Eine schnelle und nachhaltige Erholung des Rands ist in diesem Umfeld aktuell nicht zu erwarten. Seit Juli bildete der Südafrikanische Rand gegenüber dem Euro einen engen, aber dennoch stabilen Abwertungstrendkanal heraus. Auch in den vergangenen Wochen hat der Kurs des Rands dieses Bild unterstützt und den Trend gefestigt. Aktuell notiert die südafrikanische Währung am unteren Rand dieses Trends,



was darauf schließen lässt, dass sich der Rand gegenüber dem Euro in den nächsten Wochen wieder abschwächen und sich der oberen Trendlinie annähernd wird.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.